Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf schöne neue Lieder

Das Fünfte

Kahlbrock, Joachim

1858

Das Fünfte. [Ich denk an euch, o himmlisch.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421931

Visual Library

Ich denk an euch, o himmlisch schönen Tage, der seligen Vergangenheit; komm Götterkind, o finde sie und trage mein sel'ges Herz zu seiner Blüthenzeit.

Umwehe mich du schöner goldner Morgen, der mich herab ins Leben ruft; als unbekannt mit allen seinen Sorgen, mein frohes Herz der Welt entgegen schlug.

Umglänze mich du Unschuld früh'rer Jahre, du mein verlornes Paradies; die süße Hoffnung geht nur bis zur Bahre, mir Sonnenschein und Blumenwege wies.

Umsonst, umsonst mein Seelensruf, vergebens, gestorbne Freunde wieder wach; sie welken schnell die Blumen unsres Lebens, und wir, wir welken langsam ihnen nach.

O schönes Land, wo Blumen wieder blühen, die Zeit und Gram hier abgepflückt; o schönes Land, du wirst die Herzen ziehen, die hier so oft gekränkt und nie entzückt.

Uns allen ist ein schwerer Traum beschieden, wir alle wachen fröhlich auf. Wie sehn ich mich nach deinem Götterfrieden, nun, Ruheland, mach deinen Sabbath auf.



Drei neue Lieder.

1) Das Gold ist ein Tyrann.
2) Ich liebte einst und war so glücklich.
3) Sieht man jetzt die Damen ziehn.

Das Erste.

Gold und Liebe.

1. Das Gold ist ein Tyrann, Dem jeder unterthan, Des Reichthums Glanz und Pracht Ist eine Wundermacht, Dem Reichthum stets verfällt Als Sklav' die ganze Welt, Die Liebe nur allein Will nicht sein Diener sein; Drum glaubt mir, o glaubt mir: (: Des Lebens Glanz und Licht, Die Liebe kauft man nicht. :)

2. Was Liebe wirklich ist, Nicht Tändelei und Licht, Die Liebe wahr und rein, Die schüchtert Gold nicht ein, Und ist sie noch so arm, Drob kennt sie keinen Harm, Sie tröst't des Lebens Noth, Selbst fürchtend nicht den Tod, Denn glaubt mir, o glaubt mir: (: Was Reichthum auch verspricht, Die Liebe kauft man nicht. :)

3. Man kauft sich Alles zwar, Doch nicht Gefühle wahr, Man kauft sich manches Gut, Doch nimmer heiße Gluth, Man kauft sich manchen Rang, Doch nimmer Liebesklang, Man kauft sich manchen Scherz, Doch nicht ein fühlend Herz; Drum glaubt mir, o glaubt mir: (: Mit allem Goldgewicht, Die Liebe kauft man nicht. :)

Das Zweite.

1. Ich liebte einst und war so glücklich, Kannte nicht der Liebe Schmerz, Schwur ihm Treue, dem Geliebten, Schenkte ihm mein ganzes Herz.

2. Doch bald schwanden ach die Freuden, Trennung war mein hartes Loos; Gram und Kummer, bitt're Leiden Machten mich ganz freudenlos.

Landesbibliothek Oldenburg